

## *Über die körperliche Arbeit von Partei- und Staatsfunktionären*

Einige Diskussionsredner haben auf den Vorschlag, daß Funktionäre der Partei, des Staatsapparates und der Massenorganisationen bestimmte Arbeiten in der Produktion durchführen, geantwortet. Es wurde von den Genossen in der Diskussion gesagt, daß es gut ist, wenn Partei- und Staatsfunktionäre und leitende Funktionäre von Massenorganisationen eine bestimmte Zeit in der Produktion oder beim Nationalen Aufbauwerk arbeiten. Ich habe hier bewußt keine bestimmten Formen genannt, wie das geschehen kann. Das ist sehr unterschiedlich. In der Landwirtschaft ist das einfach. Da schickt man die Mitarbeiter aus der Abteilung Landwirtschaft und eine Reihe anderer Mitarbeiter während der Ernte ins Dorf, sie arbeiten mit und führen dabei ihre politische und fachliche Arbeit, die notwendig ist, durch. Wahrscheinlich können eie dann in der praktischen Arbeit 70 Prozent der Fragen an Ort und Stelle zusammen mit den Bauern erledigen, und die anderen 30 Prozent kann man dann im Bezirks- oder Kreistag entscheiden. Jedenfalls kann man dadurch die bürokratische Arbeit vermindern. Genosse Otto Kilius sagte in der Diskussion: *„Ich bin der Meinung, daß wir ein oder zwei Wochen in bestimmten Zeitabständen in der Produktion tätig sein müssen, um dort nicht nur produktiv mitzuarbeiten, sondern zu verändern und als politische Agitatoren die kulturelle und erzieherische Funktion mit durchzusetzen.“*

Aber es gibt auch andere Wege. Zum Beispiel hat hier die Frage der Erzeugung von Edelstahl eine große Rolle gespielt. Wenn die Lage so unbefriedigend ist, warum soll denn der verantwortliche Genosse der WB oder der Stellvertreter des Vorsitzenden der Plankommission, der Abteilungsleiter für Hüttenwesen nicht ein paar Wochen lang im Edelstahlwerk arbeiten, bis die Sache bis zu Ende entschieden ist und der Qualitätsstahl erzeugt wird, den wir brauchen? (Beifall.) Bis jetzt sind die leitenden Ingenieure vom Flugzeugbau und andere Genossen im Edelstahlwerk gewesen. Soll der verantwortliche Genosse hingehen und soll er die Sache selbst organisieren; dann wird es schon besser gehen! Es hat doch keinen Zweck, von Berlin aus Briefe zu schreiben. Er soll im Betrieb selbst organisieren, und in der Zwischenzeit soll ein Stellvertreter die Verwaltungsarbeiten in Berlin durchführen. Wir sind der Mei-